

Wasser unter Schloss zwingt zu kleineren Umplanungen

Außentreppe verlegt / Gutachten für Gründung nötig / Neubau beginnt

Dieburg (tm) • Schloss Fechenbach steht auf wasserreichem Grund, was bei den anfänglichen Sanierungsarbeiten lange für jeden Passanten sichtbar war angesichts nötiger Grundwasserabsenkung. Und der Wasserstand um Schloss Fechenbach sorgte auch zur jüngsten Stadtverordnetenversammlung für Diskussionen. Architekt Claus Giel stellte die Umplanung für eine Außentreppe vor, die zunächst an der Nordwestecke des Gebäudes vorgesehen war, auf einstimmigen Beschluss des Stadtparlamentes nun aber in einen erweiterten Lichtschacht vor dem Untergeschoss parallel zur Außenwand vor die Westseite des Anbaus verlegt wurde.

Statische Probleme waren es, die zum Umdenken führten. Der Neubau am Schloss ist um rund 1,5 Meter tiefer gegründet als der Altbau, steht also „voll im Wasser“. Dort, wo zunächst die Treppe eingeplant gewesen war, hätte man den Bau stärker unterfangen müssen, es wäre eine sehr teure Treppe geworden. Und bei der neuen Planung, die auf Nachfrage laut Giel „kostenneutral“ gestaltet werden sollte, hätte man auch Vorteile, beispielsweise entstünde so

für den Blaufärbereich ein Außenzugang.

Im direkten Anschlussbereich an das Schloss Fechenbach wird zur genauen und abgesicherten Gründung ein spezielles Bodengutachten benötigt, erklärte Bürgermeister Peter Christ zum Stand der Sanierung. Anhand dieses Gutachtens könne entschieden werden, ob der Anbau wie ausgeschrieben unterfan-

gen werden kann oder ob noch eine Bodenverfestigung im Hochdruckverfahren veranlasst werden muss. Der Magistrat habe den Auftrag bereits an einen Gutachter vergeben.

Und die Stadträte ließen von einer Firma aus Eppertshausen die auf dem Anbau-Bauplatz freigelegten Fundamente einstiger Scheuer nebst der kleinen vorgefundenen

Brunnenanlage entsorgen.

Der Auftrag für die Rohbauarbeiten für den Anbau an das Schloss vergab die Verwaltung nach öffentlicher Ausschreibung an eine Firma aus Weismain bei Bamberg. Auch die Putz- und Malerarbeiten sind nach beschränkter Ausschreibung nach Losen an zwei Firmen vergeben worden, informierte der Bürgermeister.



Die Spundwände für den Anbau wurden gestern morgen geliefert.

Foto: Meier

Darmstadter Echo
Darmstadt - Dieburg
Freitag, 17. Dezember 2004



Bauvorbereitung: Auf der Rückseite des Dieburger Fechenbach-Schlusses sind die Arbeiten für die Errichtung eines Erweiterungsbauwerks für das Kreis- und Stadtmuseum angelaufen. Die Baustelle wird eingerichtet. Der Neubau wird das historische Schloss ergänzen. Er nimmt den Museumsshop, die Museumspädagogik, eine Präsenzbibliothek, Büroräume, sanitäre und technische Anlagen sowie Treppe und Fahrstuhl auf.

Foto: Michael Prasch

Neuer Platz für Treppe am Anbau

DIEBURG. Die seither an der Nordwestecke des Anbaus am Dieburger Schloss Fechenbach vorgesehene Außentreppe wird verlegt. Das hat das Dieburger Stadtparlament in seiner letzten Sitzung dieses Jahres mit den Stimmen aller Fraktionen beschlossen. Architekt Claus Giel, dessen Büro die Pläne für die Erweiterung des Kreis- und Stadtmuseums, mit der in dieser Woche begonnen wurde, ausgearbeitet hat, hatte den Fraktionen vor der Abstimmung ausführlich die Gründe für die „relativ kostenneutrale“ Umplanung erläutert.

Vor allem die Grundwasserhältnisse am Ort des Anbaus sind es, die zu der Verlegung der Treppe in einen erweiterten Lichtschacht vor dem Untergeschoss des Gebäudes parallel zur Außenwand vor dessen Westfassade geführt haben. Wegen des Grundwasserstands mit der Gefahr eines „Aufschwimmens“ müsste nämlich eine Außentreppe, die vom Gebäude weggeführt, sehr aufwendig ausgelegt werden. Das Problem lässt sich mit einer Treppe, die auf ganzer Länge mit dem An-